

24/5 1950

# berg, Ziegenhain, Melsungen

## en Doktrinäre“

er appellierte an Verantwortungsbewußtsein

seren Import-  
ann kommt in  
, sagte Land-  
y im Saal der  
enden Zusam-  
Bauen Form  
der unzial-te  
r werde zuge-

Arbeitsplätzen für große Teile der Heimatvertriebenen zu würdigen wissen. Wenn wir von den Heimatvertriebenen zahlenmäßig absehen würden, liege nicht ein einziger Arbeitsloser auf der Straße.

Die einführenden Worte hatte Bürgermeister a. D. Dr. Schmidt gesprochen. In der Aussprache wandte sich der FDP-Fraktionsführer im Kreistag, Dr. Karl Muster, gegen die indifferente Einstellung, die vielfach gegenüber der östlichen Agitation festzustellen sei. In mitreißenden Worten appellierte er an das Verantwortungsbewußtsein und die persönliche Zivilcourage jedes einzelnen.

Wenn es not-  
taut einem be-  
elfen.“ Eine  
Dritten Reich  
eder, da jede  
ft abgelehnt  
e Möglichkeit  
Landwirtschaft

er stellte bei  
auf dem Ar-  
n im Ausland  
ten Millionen  
n „deutschen  
chaffung von

## feier enhain“

Gebeaus-  
Berufsschule).  
16.00 Ent-  
Geburtstaus  
or Karl Bant-  
dem Sport-  
nhain — Aus-  
Presse, 20.00  
s „Der letzte  
Reithalle.  
reunen haben,  
tlich auf dem  
9.40 Eintref-  
rnstaffel aus  
stakt auf dem  
ansprache des  
Stock. An-  
für die Jubi-  
großer Fest-  
ßen bewegt:  
Maße. Alles,  
raße, Ro-

**Guxhagen-Breitenau (k).** Die Proteste gegen die völlig unverständliche Umbenennung des Landesfürsorgeheimes Breitenau durch den Bezirksverband in „Landesfürsorgeheim Fuldata“ mehren sich. Nachdem die Bevölkerung die Anordnung des Landeshauptmannes scharf kritisierte, hat Bürgermeister Bonn, Guxhagen, in einem Bericht festgestellt, daß in logischer Weiterverfolgung der Gedankengänge des Landeshauptmannes (der die Umbenennung damit begründet hat, daß der Name Breitenau durch die „mißbräuchliche Benutzung einiger Anstaltsgebäude durch die Gestapo einen üblen Beigeschmack“ bekommen habe) man sich auch damit beschäftigen müsse, wie man den Namen Deutschland, der zweifellos in noch größerem Maße durch ein Regierungssystem in Mißkredit gebracht worden sei, „austilgen“ könne.

Weite Bevölkerungskreise hätten für die Unterschlagung des Namens „Breitenau“ kein Verständnis. Hinzu komme, daß die Anstalt inmitten des Ortsteiles Breitenau liege. Die Hauptgebäude, in denen das Landesfürsorgeheim untergebracht ist, seien die Baulichkeiten der über 800 jährigen Klosters Breitenau. Selbst die alte ehrwürdige Klosterkirche diene zur Hälfte heute der Anstalt. Es könnte die Frage auftauchen,

## Rund um den Heiligenberg

Nach einer Mitteilung des Melsunger Kreisschulamtes sind Urlaubsanträge von Schülern für Hilfe beim Rübenverziehen, Pflücken von Heidelbeeren usw. abzulehnen. Falls die schulfreie Zeit nicht ausreiche, müsse auf den Einsatz von Arbeitslosen verwiesen werden. (k)

Lehrer des Kreises Hersfeld werden am Freitag auch den Heiligenberg besuchen und von Lehrer Haarberg, Grebenau, einen heimatkundlichen Vortrag hören.

In Verbindung mit dem Melsunger Jugendforum bringt die Volkshochschule am Donnerstag (20 Uhr im Feierabendhaus) einen Gastvortrag des Schweizer Geologen und Forschers Dr. Hans Stauber, Zürich, mit einem Farbfilm „Ein Sommer in Grönland“. Eintritt 0,30 DM; Erwerbslose frei. (k)

## Warum „Fu'datal“ statt „Breitenau“?

Proteste mehren sich - Kein Verständnis bei der Bevölkerung

ob es eine Klosterkirche Breitenau oder eine Klosterkirche „Fuldata“ gebe.

Bürgermeister Bonn stellt abschließend fest: „Man sollte mit der Umbenennung alter historischer Bauwerke, wie dem Kloster Breitenau, recht vorsichtig sein und innerbetriebliche Zweckmäßigkeiten hintenanstellen. Trotz aller Bemühungen wird der „verpönte“ Name Breitenau nicht auszutilgen sein. Im Volksmunde wird es immer eine Anstalt Breitenau geben.“

Wie wir hierzu noch erfahren, hat der Kreisausschuß des Kreises Melsungen und die Gemeindevertreter von Guxhagen bereits vor einiger Zeit gegen die Umbenennung einstimmig Protest erhoben und um die Beibehaltung der Bezeichnung Breitenau schon aus historischen Erwägungen ersucht.

Auch der Landrat des Kreises Melsungen, Waldmann, wandte sich nunmehr an den Bezirksverband mit der dringenden Bitte, dem Wunsche weiter Kreise der Bevölkerung Rechnung zu tragen und die Umbenennung rückgängig zu machen.

Uns scheint, daß das lange Zeit in der Landesfürsorgeanstalt Breitenau untergebrachte VD-Hospital mehr Schaden angerichtet hat als der historische und nicht im Dritten Reich erfundene Name Breitenau.